

Die „neue“ Rolle der EZB: Zwischen Preisniveaustabilität und Bankenaufsicht



Forschungszentrum für
Sparkassenentwicklung e.V.

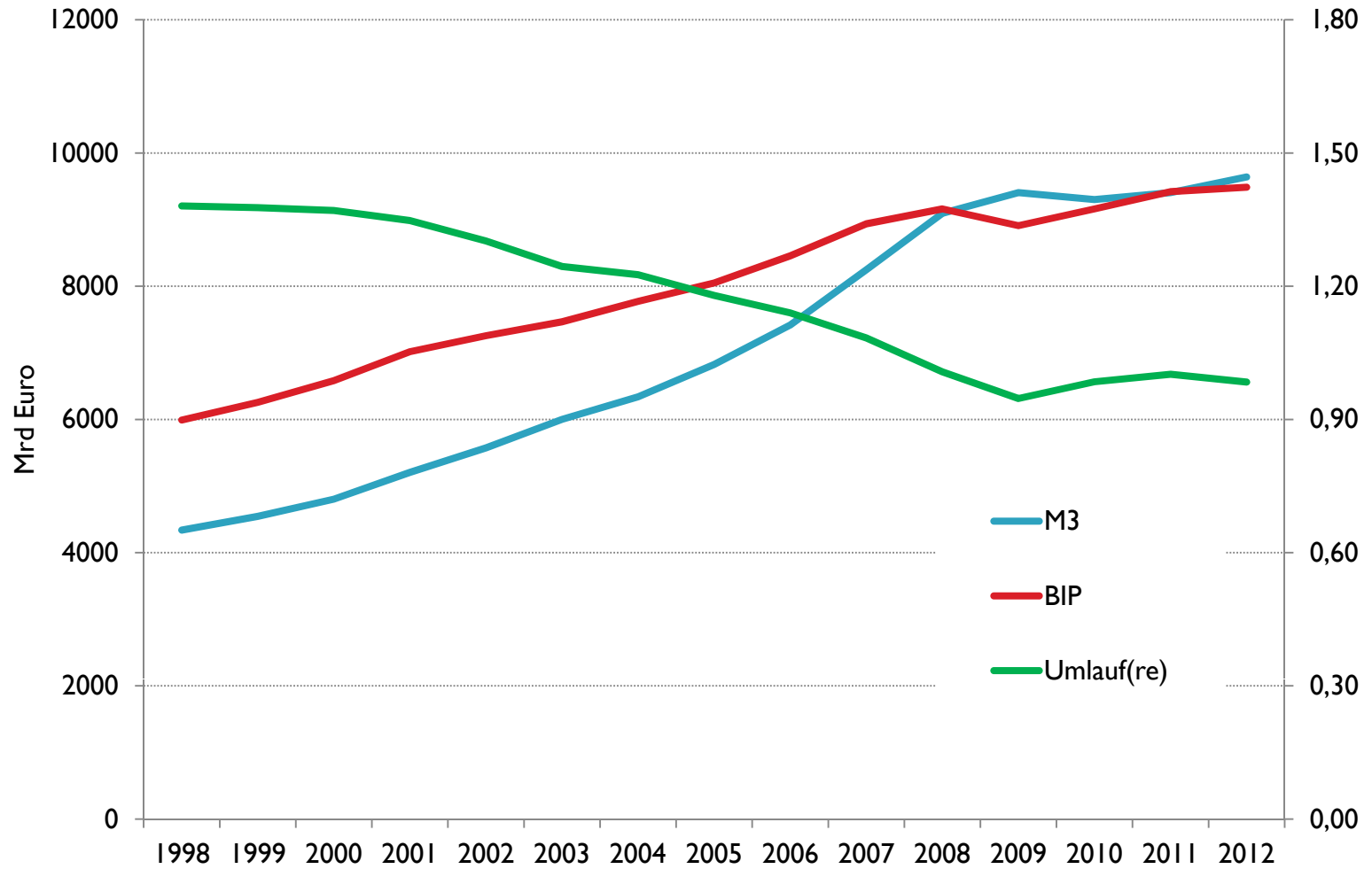
Prof. Dr. Horst Gischer
Geschäftsführender Direktor

„15 Jahre Europäische Zentralbank –
Entwicklung, Gegenwart und Zukunft“
6. Magdeburger Finanzmarktdialog, 17. Juni 2013

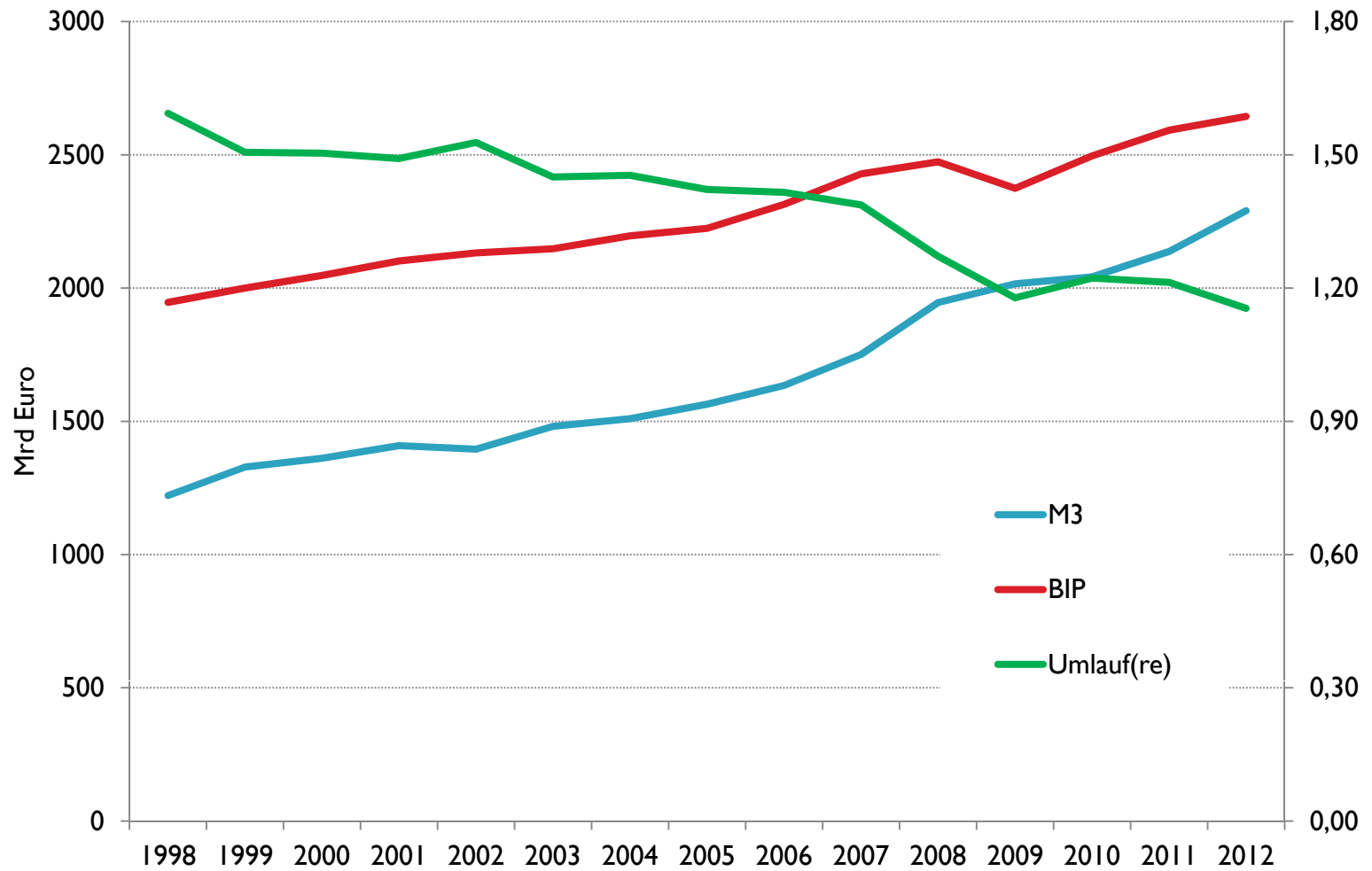
Was ist geregelt?

- Rolle und Aufgaben des ESZB bzw. der EZB insb. Art. 127 AEUV:
 - vorrangiges Ziel ist Preisstabilität (Abs. 1)
 - ergänzend Unterstützung der allgemeinen Wirtschaftspolitik in der Union (Abs. 1)
 - zusätzlich u.a. Förderung des reibungslosen Funktionierens der Zahlungssysteme (Abs. 2)
- Mögliche weitere Befugnisse:
 - Mitwirkung bei der Aufsicht (Abs. 5)
 - aber auch Übertragung von Verantwortung in der Bankenaufsicht (Abs. 6)

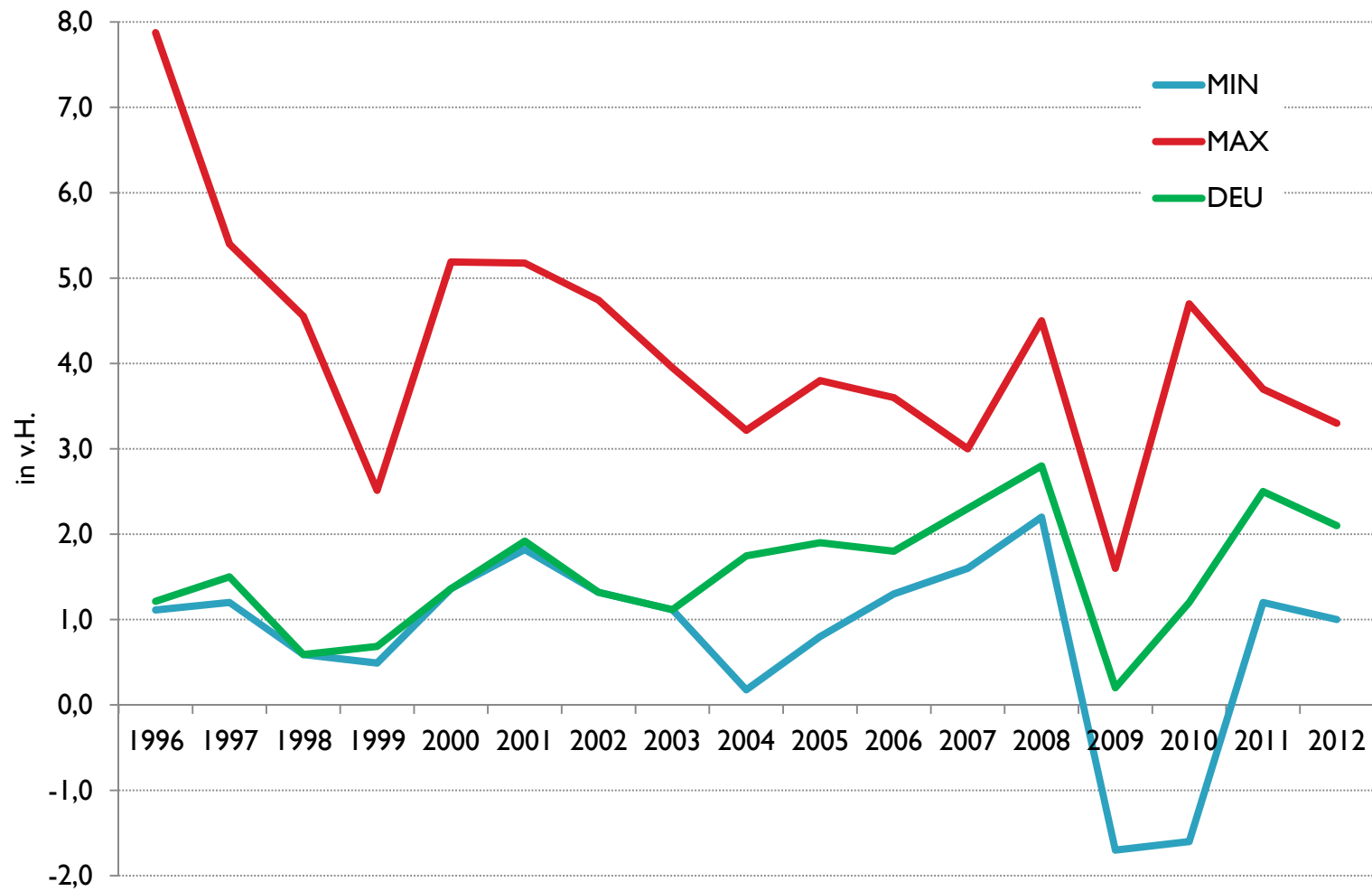
Geldmenge und Sozialprodukt im Euroraum



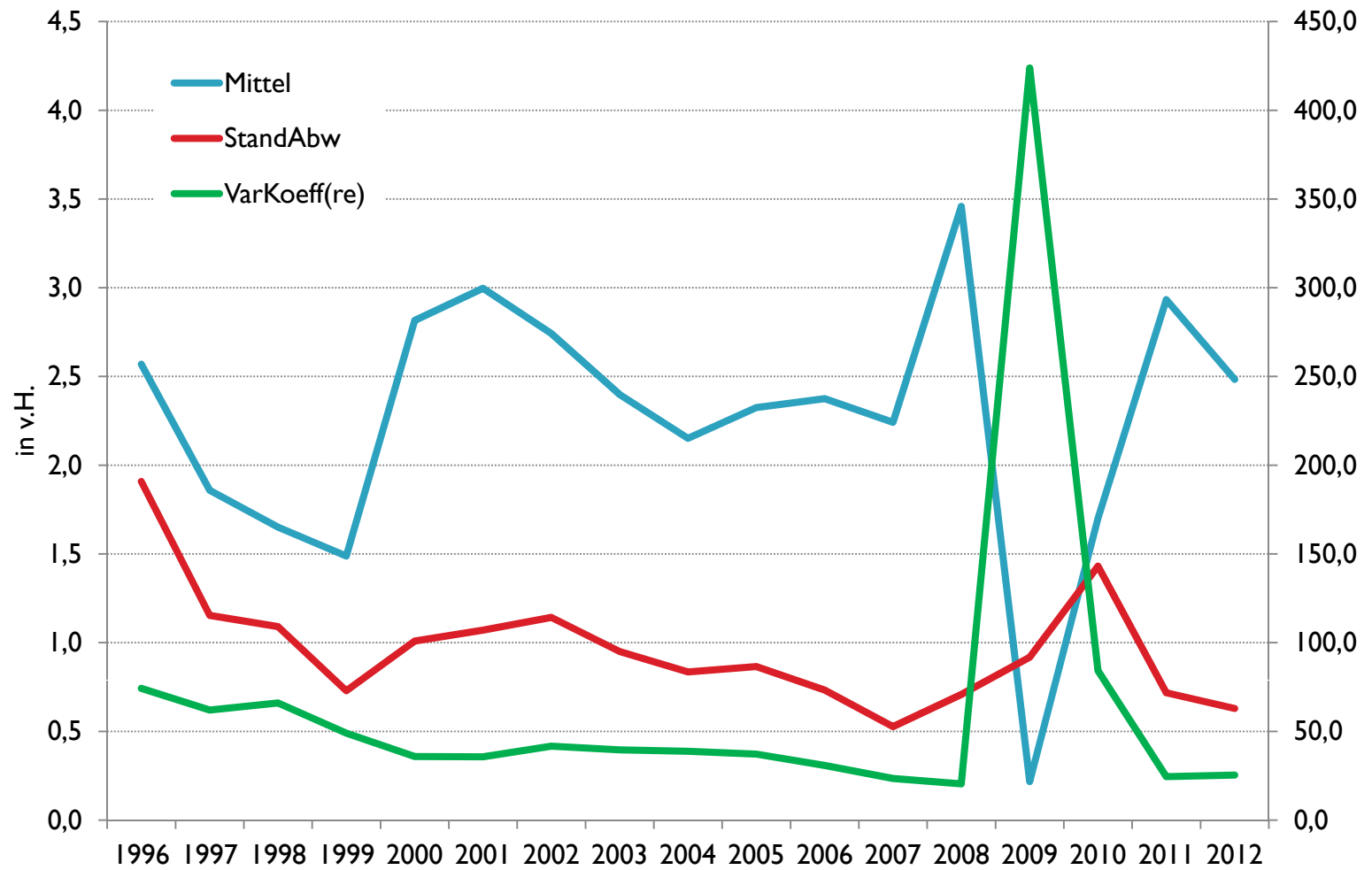
Geldmenge und Sozialprodukt in Deutschland



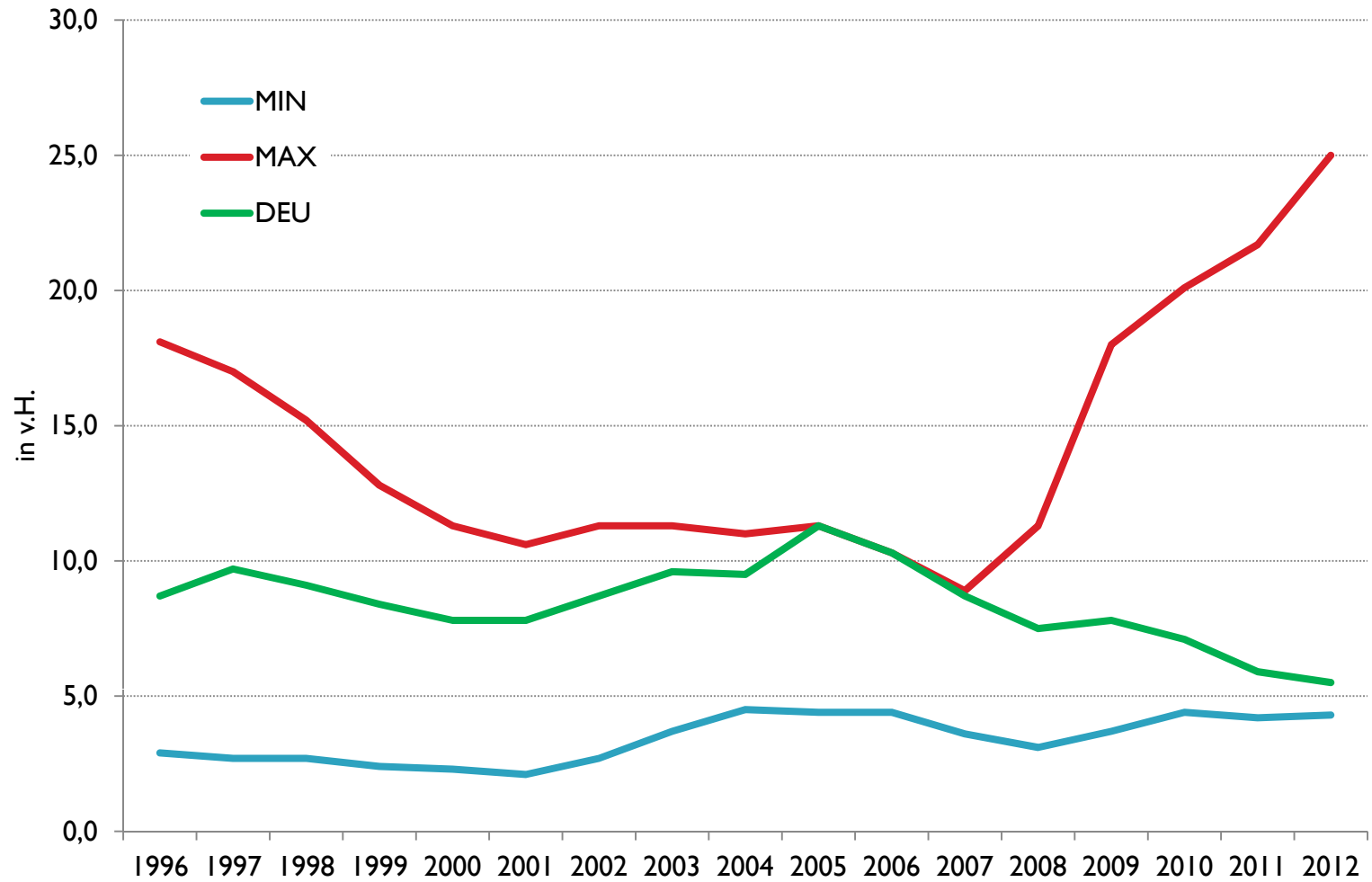
Inflationsrate in der EU12



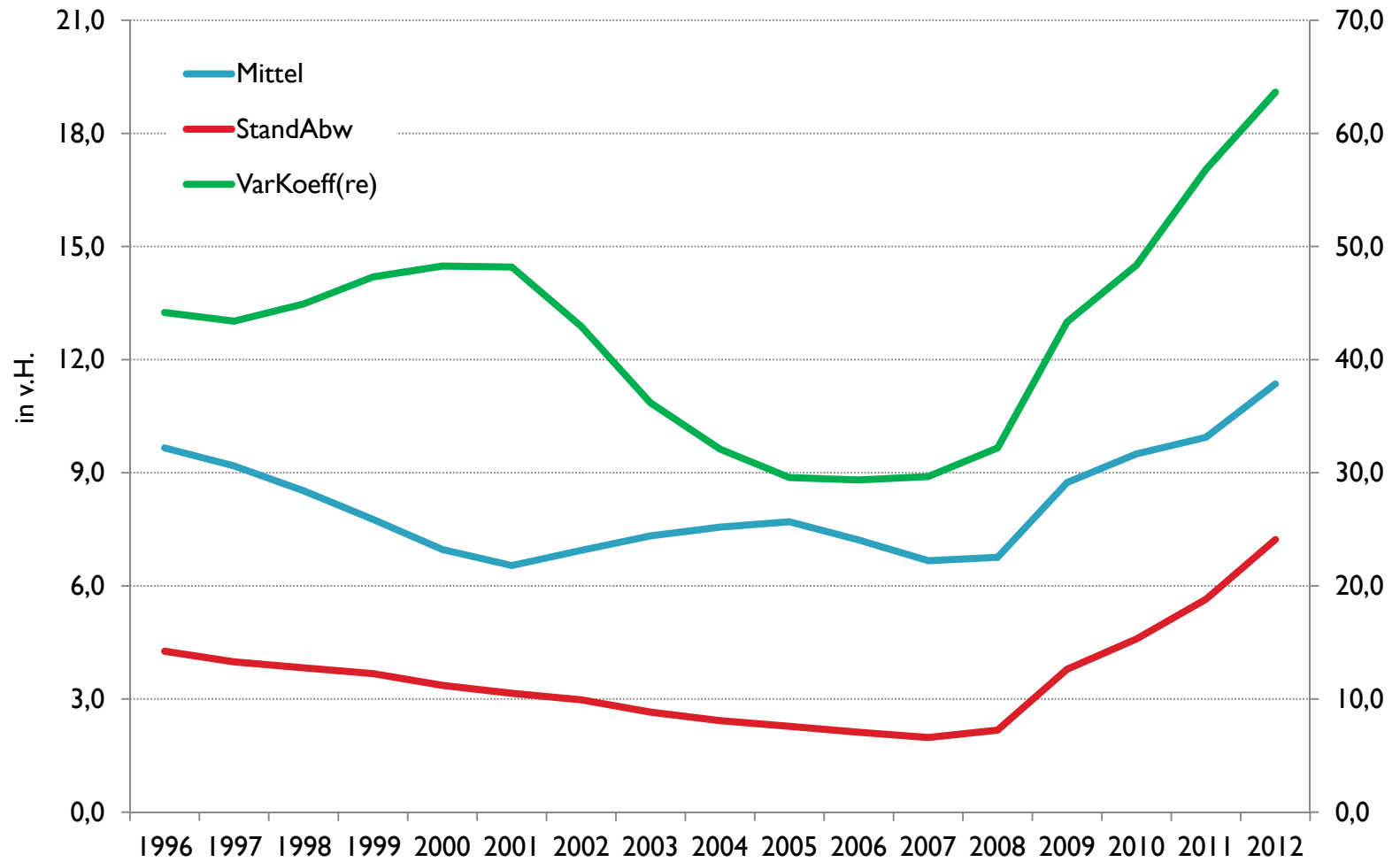
Statistische Charakteristika



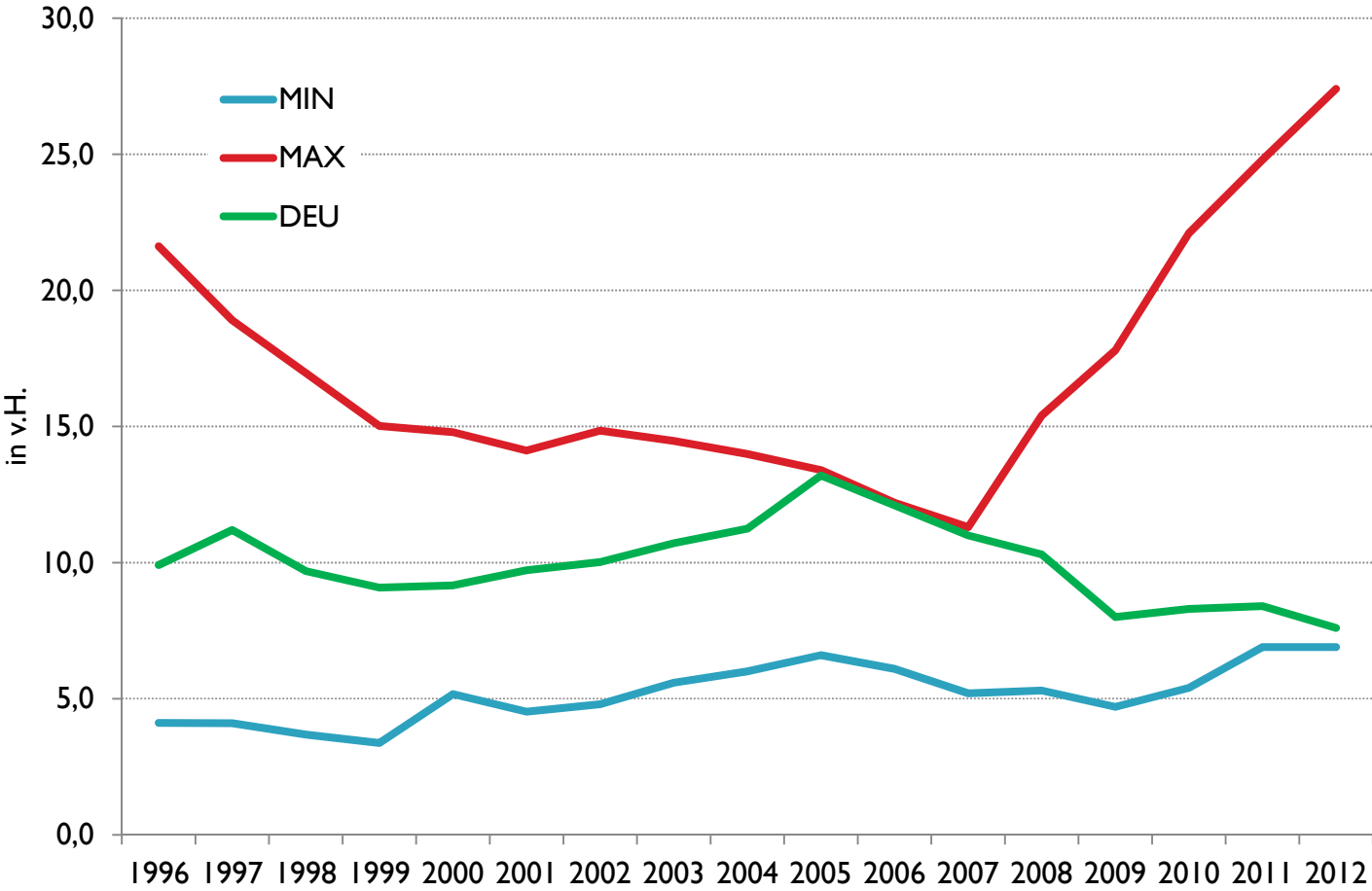
Arbeitslosenquoten in der EU12



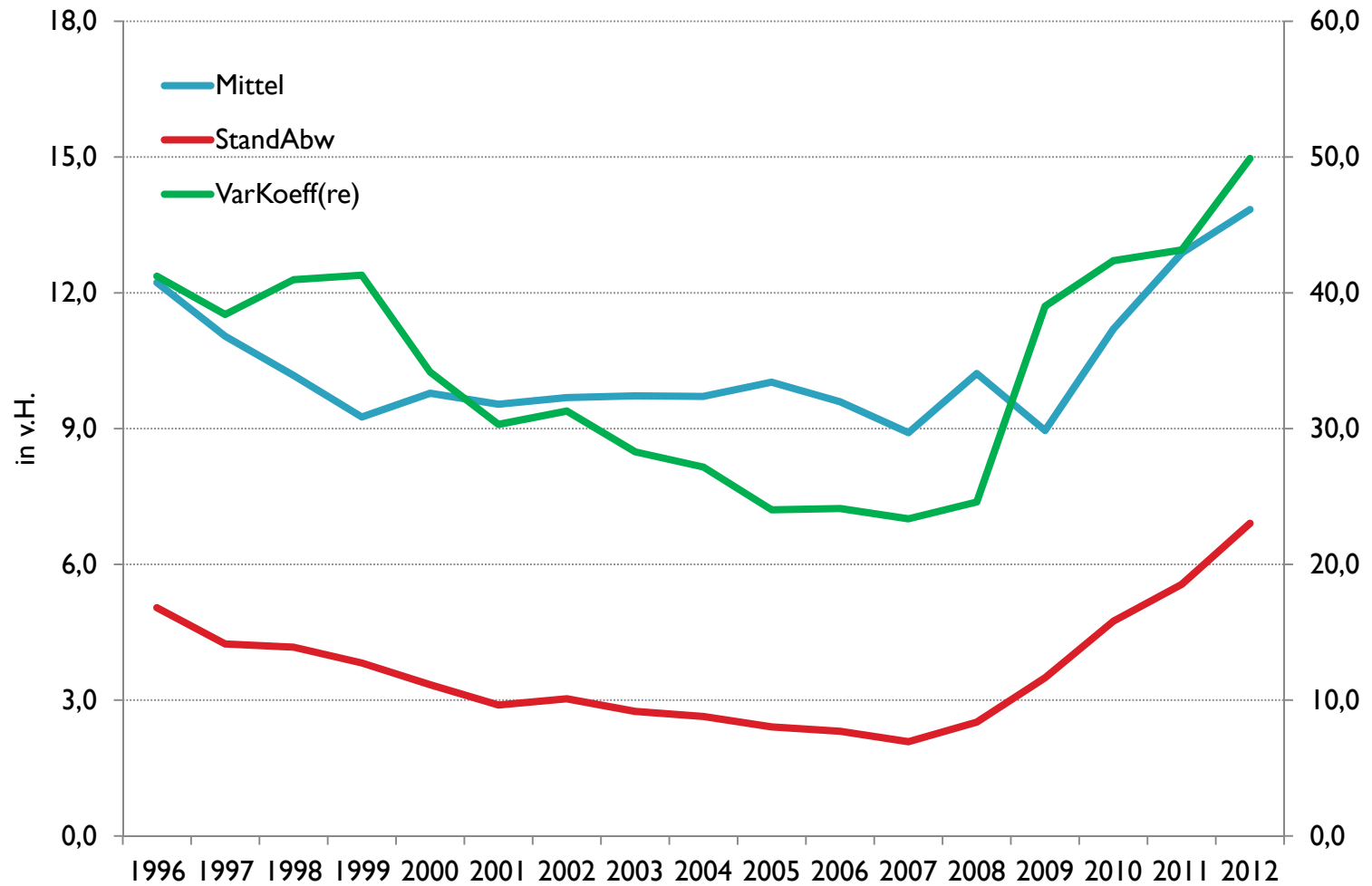
Statistische Charakteristika



Misery Index in der EU12




Statistische Charakteristika





Zwischenfazit

- eindrucksvolle Performance der EZB beim Ziel Preisniveaustabilität auf aggregierter Ebene
 - allerdings: einzelne Länder weisen höhere Inflationsraten aus
 - Arbeitslosenquoten bis 2008 erkennbar rückläufig, massive Probleme als Folge der Finanzkrise
 - ähnliches Bild beim Misery Index
 - Geldmengenentwicklung wenig aussagefähig
- 



Sehr kurzer Exkurs: Finanzkrise

- ohne schnelle und großzügige Bereitstellung von Liquidität wären regionale Bankenmärkte nicht überlebensfähig gewesen
- Differenzierung notwendig: Finanzkrise vs. nachfolgende Probleme der Finanzierung einzelner Staaten
- Entwicklung der Euro-Wechselkurse spricht für Vertrauen in EZB
- „Ankaufdrohung“ für Staatspapiere nicht nur spieltheoretisch zielführend



Rolle der EZB in der geplanten Bankenunion

- führende Rolle der EZB in der Bankenaufsicht grundsätzlich sinnvoll
- zunächst Fokus auf „bedeutende“ Banken:
 - Bilanzsumme > 30 Mrd. Euro
 - Bilanzsumme > 20% der Wirtschaftsleistung
 - drei größte Institute eines Landes
 - Banken unter dem Euro-Rettungsschirm
- insgesamt rund 150 Banken, davon etwa 25 deutsche Institute (u.a. Haspa, Sparkasse KölnBonn an der Schwelle)



Allerdings

- formal-juristischer Rückgriff auf Art. 127 (6) AEUV nicht unumstritten → demokratische Legitimation und Kontrolle fraglich
- Kooperation mit nationalen Aufsichtsbehörden noch weitgehend unklar
- fachliche Kompetenz der EZB strittig
- Einbindung in nationale Rechtssysteme z.T. ungeklärt
- Konflikte mit primären Aufgaben der EZB nicht auszuschließen

Zweifel bleiben

- zwei-stufige Organisation der Aufsicht wünschenswert:
 - GSIBs und NSIBs unter enger Auslegung von CRD IV und CRR durch EZB
 - übrige Banken ohne Anwendung aller Basel III Restriktionen durch nationale Regulierer
- „Single-Rule-Book“ und „Level Playingfield“ sind Chimären
- Umsetzung der wenig präzisen Vorgaben zur Bankenunion ohnehin weitgehend spekulativ